



Fraktion der Progressiven Allianz der  
**Sozialdemokraten**  
im Europäischen Parlament

**Jutta Haug**  
Mitglied des  
Europäischen Parlaments

EU/EP: Internationaler Frauentag

Brüssel, 4. März 2011

## **PRESSEMITTEILUNG**

### **Jutta Haug: Echte Gleichstellung jetzt!**

EU-Abgeordnete fordert gleichberechtigte Teilhabe von Frauen im Erwerbsleben und an Entscheidungsprozessen

"Rechtlich haben wir schon viel erreicht" stellt **Jutta HAUG**, SPD- Europaabgeordnete, zum 100. Internationalen Frauentag fest. "Denn der Grundsatz, wonach Männer und Frauen für gleichwertige Arbeit Anspruch auf gleiches Entgelt haben, ist auch im EU-Vertrag verankert", so **Jutta HAUG** weiter.

Allerdings ist die Bekämpfung fortbestehender Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern in allen Gesellschaftsbereichen weiterhin eine Herausforderung. So unterscheiden sich zum Beispiel die durchschnittlichen Bruttostundenlöhne von Männern und Frauen in der EU weiterhin um 18 Prozent. In Deutschland, so die Sozialdemokratin, bekommen Frauen sogar noch immer bis zu 23 Prozent weniger als Männer. "Deshalb brauchen wir Chancengleichheit und gleichberechtigte Teilhabe in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft nicht nur auf dem Papier, sondern auch deren Umsetzung in den Alltag."

Trotz Gleichstellungsartikel im Grundgesetz seit 1948 und dem Gleichberechtigungsgesetz seit 1958 kämpfen noch heute viele Frauen täglich um die Balance zwischen Beruf und Familie. Zudem sind sie häufiger mit niedrigen Löhnen und unsicheren Beschäftigungsverhältnissen konfrontiert. "Und weil Frauen in prekären Jobs, als Teilzeitbeschäftigte oder Mini-Jobberinnen ohne soziale Absicherung und mit schlechter Bezahlung arbeiten, bedeutet das am Ende des Tages die unmöglich eigenständige Existenzsicherung, mangelnde Aufstiegsmöglichkeiten und Altersarmut", erklärt **Jutta HAUG** den Teufelskreis, den es zu durchbrechen gilt.

Inzwischen stellen Frauen fast die Hälfte an Beschäftigten. Weil Bildung ein Schlüssel zur gleichberechtigten Teilhabe ist, begrüßt **Jutta HAUG**, dass mittlerweile europaweit über die Hälfte der Hochschulabsolventen junge Frauen sind. Allerdings sind Frauen noch immer in Entscheidungsprozessen und Führungspositionen unterrepräsentiert. Die Macht in den Bereichen Politik und Wirtschaft liegt nach wie vor in den Händen von Männern. Als kleinen Fortschritt kann man die Wahlen zum Europäischen Parlament im Jahr 2009 ansehen: der Frauenanteil stieg hier von 31% auf 35%.

In Deutschland sind nur knapp ein Fünftel der Führungspositionen mit Frauen besetzt. "Da ist es noch einer weiter Weg bis zur gleichberechtigten Teilhabe", so **Jutta HAUG** und fügt abschließend hinzu: "Ich unterstütze die Forderung einer Mindestquote von 40 Prozent Frauen für Vorstände und Aufsichtsräte. Ich fordere verbesserte Rahmenbedingungen für berufstätige Mütter - und Väter - wie Kinderbetreuungseinrichtungen. Und ich setze mich ein für gute Arbeit. Es ist Zeit für die Einführung eines gesetzlichen Mindestlohns."